



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Martin Habersaat (SPD)

und Antwort

**der Landesregierung - Ministerin für Allgemeine und Berufliche
Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur (MBWFK)**

KI im Unterricht - Konsequenzen aus der Evaluation des Modellprojekts

Vorbemerkung des Fragestellers:

Am 26. Juni 2026 hat das Bildungsministerium die Evaluation eines KI-Modellprojekts¹ vorgestellt, mit dem im Schuljahr 2024/25 zwei Fragestellungen bearbeitet werden sollten: Es ging zum einen darum, einen exemplarischen Überblick über die Nutzung von künstlicher Intelligenz im Schulunterricht in Schleswig-Holstein zu bekommen. Zum anderen sollten ausgewählte Fragen zum Einsatz von generativer künstlicher Intelligenz im Schulunterricht beantwortet werden.

1. Wie beurteilt die Landesregierung den Umstand, dass die Ergebnisse der Evaluation ausdrücklich nicht repräsentativ sind?

Antwort:

Für die Durchführung des KI-Modellprojekts wurden die Pilotschulen in einem offe-

¹ https://www.schleswig-holstein.de/DE/landesregierung/ministerien-behoerden/III/startseite/Artikel_2026/06_Juni/202606_KI_Schulprojekt?nn=2cfbb97f-9a3f-421a-a63d-fcb6b3e27e04

nen Bewerbungsverfahren ausgewählt. Daher ist es möglich, dass vor allem Personen am Projekt teilgenommen haben, die über höhere digitale Kompetenzen verfügen als der Durchschnitt der Berufsgruppe, so dass eine Verallgemeinerung der Ergebnisse über das KI-Schulprojekt hinaus nicht zulässig ist. Dennoch bietet der Ergebnisbericht qualitative Einblicke. Das Feedback der Teilnehmenden in Hinblick auf technische Aspekte des Tools, besondere Herausforderungen und notwendige Unterstützungswünsche bietet wichtige Hinweise für eine Ausweitung der Nutzung von künstlicher Intelligenz in der Schule. Vor diesem Hintergrund bewertet die Landesregierung das KI-Modellprojekt als gelungen.

2. Nach in der Evaluation zitierten Studien weisen Lehramtsstudierende am Ende ihres Studiums meist niedrigere digitale Kompetenzen als andere Berufsgruppen auf. Was wird in Schleswig-Holstein unternommen, um das zu ändern?

Antwort:

In Schleswig-Holstein ist gemäß § 12 des Lehrkräftebildungsgesetzes die Vermittlung von Medienkompetenz verpflichtender Bestandteil aller Lehramtsstudiengänge. Die Umsetzung dieser gesetzlichen Vorgabe ist unter anderem Gegenstand der Akkreditierung und wird im Rahmen der entsprechenden Verfahren überprüft. In den Lehramtsstudiengängen ist die Vermittlung von Medienkompetenz bzw. digitaler Kompetenzen fest in den Bildungswissenschaften verankert und damit für alle Lehramtsstudierenden verpflichtend. Darüber hinaus ist dies auch in den Fachdidaktiken und Fachwissenschaften verbindlich verankert - sowohl durch Pflichtinhalte als auch durch vertiefende Wahlangebote. Im Bereich der digitalen Bildung und Medienkompetenz arbeiten die lehrkräftebildenden Hochschulen seit mehreren Jahren im Rahmen des Landesprogramms „Zukunft Schule im digitalen Zeitalter“ eng mit dem Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) zusammen. Diese Kooperation stärkt die Praxisorientierung der Lehrkräftebildung und fördert die kontinuierliche Weiterentwicklung digitaler Kompetenzen.

3. Nach in der Evaluation zitierten Studien handelt es sich bei Lehrkräften um eine Berufsgruppe, bei der noch nicht von einer flächendeckenden Thematisierung des Einsatzes digitaler Medien in Schule und Unterricht während der

Berufsausbildung ausgegangen werden kann. Welche Konsequenzen zieht die Landesregierung daraus für die zweite Phase der Ausbildung?

Antwort:

Die Studienleitungen des IQSH werden in professionellen Lerngemeinschaften auf den aktuellen Stand gebracht und tragen neue Entwicklungen und Erkenntnisse entsprechend in die von ihnen geleitete Ausbildung. Die Arbeit mit digitalen Medien ist ein fester Bestandteil des Vorbereitungsdienstes in allen Schularten geworden, abgebildet auch in den Ausbildungscurricula der Fächer und der Pädagogik.

4. In der Evaluation heißt es: „Da es nach dem Ausbildungsabschluss für Lehrkräfte in ihrem Berufsleben keine einheitliche Fortbildungsverpflichtung zum Auf-/Ausbau digitaler Kompetenzen gibt, ist davon auszugehen, dass ein Ausgleich der benötigten Kompetenzen auch im Berufsverlauf nur punktuell erfolgt.“ Welche Konsequenzen zieht die Landesregierung daraus hinsichtlich der Fortbildung von Lehrkräften?

Antwort:

Über die Datenblattgespräche werden die Schulleitungen bei der systematischen Fortbildungsplanung unterstützt. Dies umfasst auch die Weiterentwicklung schulischen und unterrichtlichen Handelns mit digitalen Medien. Von besonderer Bedeutung sind dabei Schulentwicklungstage, bei denen die Arbeit mit digitalen Medien und KI in den Mittelpunkt gerückt wird. Bereits 2023 wurden die Handreichung „[KI@SH](#)“ veröffentlicht. Diese fasst rechtliche Rahmenbedingungen und Hinweise für die Gestaltung des Unterrichts - wie zum Beispiel zur transparente Kennzeichnungspflicht - zusammen. Die Handreichung wird fortlaufend aktualisiert.

Zudem professionalisiert die Landesregierung die Qualität der Lehrkräftefortbildung im IQSH fortlaufend. Wesentlich ist hier das Exzellenz-Programm M.E.T.A. Nord. Das Programm ist eine Kooperation der Universität Stanford, genauer mit dem Stanford Accelerator for Learning, sowie der Robert Bosch Stiftung. Die Weiterbildung hat einen doppelten Fokus: Die Teilnehmenden vertiefen ihre KI-Kompetenzen nach weltweit modernsten Standards und durchlaufen eine didaktisch methodische Qualifizierung, um die Lehre wirkungsvoller zu gestalten.

5. Welche Fortbildungen zum Ausbau der AI Literacy mit welchen Kapazitäten sind für das kommende Schuljahr geplant?

Antwort:

Aufgelistet sind im Folgenden Fortbildungsveranstaltungen des ersten Halbjahres des Schuljahres 2026/27; die Planung für das zweite Halbjahr ist noch nicht abgeschlossen.

Veranstaltungstitel	Kapazität/Plätze
AIS.chat an Schulen sicher nutzen (Fortbildung zur Sachkompetenz gemäß Art. 4 der EU-KI Verordnung)	80
Multiplikatorenfortbildung: AIS.chat an Schulen sicher nutzen (gemäß EU-AI-Act)	50
KI - Feind oder Freund? Eine Vorstellung und Empfehlung von Prompts und Nutzung von KI für die Erleichterung von schulischem Alltag und Planung von Unterricht	30
KI in der Arbeitswelt: Impulse und Perspektiven für den Unterricht	30
Unterricht mit dem Chatbot AIS.chat gestalten - AIS.chat effektiv und datenschutzkonform nutzen	80
KI-gestützte Chatbots im Bildungsbereich - Potenziale, unterrichtliche Einsatzszenarien und gesellschaftliche Perspektiven	15
Künstliche Intelligenz reflektiert nutzen, kritisch hinterfragen und sinnvoll im Unterricht und in Leistungsnachweisen einsetzen (Englisch, Sek. I)	40
Eine Stunde KI für DaZ - Impulse, Tools, Ideen	40
KI-Chatbots im Unterricht: Zwischen digitaler Assistenz und Jugendkultur - Medienkompetenz stärken, Chancengleichheit fördern	25
Wirtschaft/Politik im KI-Zeitalter unterrichten	30
Religion/Philosophie im KI-Zeitalter unterrichten	50
Künstliche Intelligenz sinnvoll im Physikunterricht einsetzen	20
Künstliche Intelligenz sinnvoll im Chemieunterricht einsetzen	20
Künstliche Intelligenz im Textillehreunterricht einsetzen - Bilder generieren und besticken	15
KI (AIS.chat) im Wirtschaft/Politik-Unterricht einsetzen	40
KI im Biologieunterricht, Chancen und Grenzen	24

Geographie im KI-Zeitalter unterrichten	20
Künstliche Intelligenz im Deutschunterricht - Abrufveranstaltungen	25
KI (AIS.chat) im Geschichtsunterricht einsetzen	40

6. Ein Ergebnis der Evaluation ist, dass die Nutzung von künstlicher Intelligenz in höheren Jahrgangsstufen besser zu funktionieren scheint und eher zur Erreichung der geplanten Ziele beizutragen scheint als in den unteren Jahrgangsstufen. Als Grund dafür wird angegeben, dass die Schülerinnen und Schüler der unteren Jahrgänge versuchen würden, das eigene Denken mit Hilfe von KI zu ersetzen, während die älteren Schülerinnen und Schüler verstanden hätten, künstliche Intelligenz als Werkzeug im Rahmen des eigenen Denkens einzusetzen. Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für welche Schularten bzw. Jahrgangsstufen?

Antwort:

KI wird mit unterschiedlichen Schwerpunkten von Schülerinnen und Schülern jeder Altersstufe verwendet. Daher bedarf es einer alters- und lebensweltgerechten Auseinandersetzung mit KI in allen Jahrgangsstufen und Schulformen. Grundsätzlich sollte in den niedrigeren Jahrgangsstufen ein solides kritisches Fundament zum Umgang mit digitalen Medien vermittelt werden, um in höheren Jahrgangsstufen auf dieser Grundlage die Potenziale von KI für den eigenen Lern- und Arbeitsprozess zu nutzen. Die Fachanforderungen und Ergänzungen zu den Fachanforderungen stellen dar, welche Kompetenzen in welchen Schulstufen vermittelt werden sollen.

7. In der Evaluation heißt es: „Schließlich benötigen Schulen und Lehrkräfte für den Einsatz von künstlicher Intelligenz im Unterricht ausreichend Zeit und Freiräume, um sich mit den Möglichkeiten des bereitgestellten Tools auseinanderzusetzen und neue Unterrichtsformate zu entwickeln.“ Welche Zeit und welche Freiräume werden den Schulen in Schleswig-Holstein gegeben?

Antwort:

Für medienbeauftragte Lehrkräfte aus dem Landesprogramm Zukunft Schule im digitalen Zeitalter stehen Ermäßigungen zur Verfügung. Des Weiteren verfügen Schulen

über Gestaltungsfreiräume für Schulentwicklung. Die Lehrerarbeitszeit umfasst neben den nach Schulart unterschiedlichen Pflichtstunden auch Zeit für die Unterrichtsvor- und -nachbereitung, die hierfür genutzt werden können.

8. Die Erkenntnisse aus dem Modellprojekt sind in die Entwicklung der KI-Chatbot-Oberfläche eingeflossen, die seit November 2025 allen Schulen in Schleswig-Holstein kostenlos zur Verfügung steht und inzwischen unter dem Namen AIS.chat genutzt wird. Wie viele Schulen und Lehrkräfte nutzen AIS.chat bislang? Bitte nach Schularten und Kreisen/kreisfreien Städten aufschlüsseln.

Antwort:

Seit November 2025 nutzten 5.043 Lehrkräfte an 444 Schulen AIS.chat, davon 112 Grundschulen, 149 Gemeinschaftsschulen und Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe, 95 Gymnasien, 65 Förderzentren und 23 berufsbildende Schulen.

Kreis/kreisfreie Stadt	Anzahl Schulen
Dithmarschen	20
Flensburg	17
Herzogtum Lauenburg	28
Kiel	30
Lübeck	35
Neumünster	16
Nordfriesland	32
Ostholstein	36
Pinneberg	47
Plön	19
Rendsburg-Eckernförde	39
Schleswig-Flensburg	33
Segeberg	27
Steinburg	24
Stormarn	41